

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushalt 2014

Sehr geehrter Bürgermeister Stober,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!



Zunächst das Beste vorweg : der uns vorliegende Haushaltsplan für das Jahr 2014 kommt wieder mit einer Nullverschuldung im Kernhaushalt aus und die notwendigen Investitionen im Vermögenshaushalt können ebenfalls ohne Kreditaufnahme aus den Rücklagen finanziert werden, deren Stand Ende 2014 bei ca. 3,0 Millionen Euro liegt. Dies liegt vor allem an den sehr positiv ausgefallen Zuweisungen im Rahmen der Einkommenssteuer bzw. der Schlüsselzuweisungen vom Land und den Gewerbesteuern, die die Gemeinde eingenommen hat.

Die Wirtschaft in Deutschland boomt und auch wir auf Gemeindeebene können daran teilhaben, wie lange dies jedoch so bleiben wird , ist nicht abzuschätzen. Gerade deshalb ist eine wichtige Aufgabe von Gemeinderat und Verwaltung, einen Haushaltsplan zu erstellen, der dann auch in schlechteren wirtschaftlichen Zeiten eine solide Basis für die kommenden Jahre bietet.

Betrachtet man hierbei die in den nächsten 4 Jahren anstehenden Investitionen wie bei der Gemeinschaftsschule mit ca. 11 Millionen , des neuen Kindergarten Neckarstraße, bzw. der schon lange anstehenden Sanierung des Kindergartens Spielkiste mit zusammen ca. 6-7 Millionen Euro oder auch den regelmäßig anstehenden Sanierungen der Gemeindestraßen mit ca. 3 Millionen Euro, lässt sich deutlich erkennen, dass zum Erreichen des Minimalziels einer Nullverschuldung im Kernhaushalt verschiedene Maßnahmen notwendig sind, deren Weichen bereits mit dem Haushalt 2014 gestellt werden müssen.

So wurden im Bereich der Sachkosten und der Investitionskosten im Rahmen der Haushaltsberatungen deutliche Einsparungen vorgenommen. Bei den Grundsteuern A und B sowie bei der Gewerbesteuer sind moderate Erhöhungen um 10 Punkte vorgesehen, um den Anstieg der Neuverschuldung bis 2017 zumindest so weit zu reduzieren, dass nur die Investitionen bei der Gemeinschaftsschule fremdfinanziert werden müssen. In den Bereichen Wasser und Abwasser muss im Rahmen der Eigenkontrollverordnung in den nächsten Jahren deutlich investiert werden. Hier konnten zwar dieses Jahr die Wasser und Abwasserpreise stabil gehalten werden, eine Erhöhung der Gebühren wird aber in Zukunft wohl nicht zu vermeiden sein.

In den 40 Jahren seit der Gemeindefusion von Eggenstein und Leopoldshafen hat sich der Aufgabenbereich des Gemeindehaushalts natürlich sehr stark erweitert und verändert. Die Personalkosten im Bereich der Kinder- bzw. Kleinkinderbetreuung in den vier kommunalen und zwei konfessionellen Einrichtungen nehmen inzwischen einen großen Anteil des Haushalts ein.

Nicht zuletzt durch einen sehr hohen Kinderanteil im Neubaugebiet Viermorgen 3 ist der Bedarf an Krippen und Kindergartenplätzen immer noch größer als die Plätze, die die Gemeinde anbieten kann . Zudem ist die Geburtenrate in unserer Gemeinde erfreulicherweise höher als früher prognostiziert worden war.

Aus diesem Grund ist der Neubau eines neuen, fünf gruppigen Kindergartens im Bereich des Wasserwerks an der Neckarstraße im Ortsteil Leopoldshafen

notwendig, der mit Investitionskosten von rund 4 Millionen im Jahr 2014 einen Hauptanteil im Vermögenshaushalts einnehmen wird. Es freut uns, dass unsere Anregung zur Errichtung des Gebäudes in modularer Bauweise aufgenommen wurde, da dadurch Kosten gespart und eine wesentlich kürzere Bauzeit erreicht werden kann. Mit den dann neu geschaffenen 3 Krippengruppen ist der Bedarf an Kleinkindplätzen vorerst gedeckt und der vom Gesetz geforderte Anteil von 38 % Krippenplätzen mehr als erreicht. Zudem werden zwei Tagesgruppen geschaffen, da der Bedarf an Ganztagsbetreuung deutlich zunimmt. An der Kinderbetreuung lässt sich aber auch sehr gut aufzeigen, wie sich gesellschaftliche Veränderungen, die notwendige Vereinbarkeit von Familie und Beruf und somit die Berufstätigkeit beider Elternteile, sich direkt auf die Investitionen der Gemeinde auswirken. Während man in den letzten 10 Jahren praktisch immer einem gesteigerten Bedarf an Krippenplätzen hinterher planen musste, kann man nun mit Recht behaupten, ein sehr vielfältiges Betreuungsangebot, das zu einer attraktiven und modernen Gemeinde gehört, bieten zu können. Als eine weitere Ergänzung hierzu haben wir im Rahmen der Haushaltsplanungen die Einführung eines Waldkindergartens beantragt. Die Verwaltung wird nun die verschiedenen Möglichkeiten der Konzepte, sowie der Standorte eines Waldkindergartens prüfen und dies in den nächsten Monaten der Öffentlichkeit vorstellen.

Durch den Zuschlag zur Einführung einer Gemeinschaftsschule ab dem Schuljahr 2014/2015, über den wir uns sehr freuen, wird die Attraktivität der Gemeinde auch in dieser Hinsicht weiter steigen.

Man mag über das Konzept der Gemeinschaftsschule unterschiedlich denken, es ist aber unbestritten, dass die Hauptschule mit Werkrealschule über kurz oder lang, bei zuletzt nur noch gegebener Einzügigkeit, geschlossen worden wäre. Für die Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen mit ihren über 16000 Einwohnern wäre ein Verlust des Schulstandorts aus unserer Sicht undenkbar gewesen. Mit der neuen Gemeinschaftsschule besteht nun erstmals in der Gemeinde die Möglichkeit, einen vollwertigen Realschulabschluss zu machen. Das mit sehr viel Engagement der beteiligten Lehrkräfte erstellte Schulkonzept für die Gemeinschaftsschule stimmt uns positiv, dass hier die Kinder unserer Gemeinde bestens aufgehoben sind. Diese Rückendeckung für die Gemeinschaftsschule und ein offenes, vorbehaltloses Herangehen an das neue pädagogische Konzept wird für die Zukunft der Einrichtung sehr wichtig sein.

Es ist klar, dass mit der Einführung der Gemeinschaftsschule sowie der ebenfalls beschlossenen Ganztagsgrundschule auch erhebliche Mehrbelastungen in den nächsten Jahren auf die Gemeinde zukommen, da wir im Gegensatz zu anderen Gemeinden leider nicht die Situation hatten, dass Räumlichkeiten in unserem Schulzentrum am Sportplatzweg leer standen. Der Neu- und Umbau der Schulgebäude und der Mensa werden in den kommenden Jahren den Haushalt mit ca. 10-11 Millionen Euro belasten und natürlich nur durch Aufnahme von Krediten finanziert werden können. Ob und in welcher Höhe hier im Rahmen der Schulbauförderung noch mit Zuschüssen zu rechnen ist, bleibt abzuwarten. Es zeigt sich hier wieder einmal, dass sich landes- oder bundespolitische Gesetze massiv auf die Finanzen im kommunalen Bereich auswirken. Es wäre hier sicherlich wünschenswert, wenn ähnlich, wie bei den gestiegenen Zuweisungen im Kleinkindbereich die Gemeinde mehr finanzielle Unterstützung seitens Bund und Land erhalten würde. Es bleibt aber auf jeden Fall festzuhalten, dass die Gemeinschaftsschule, sowie die optionale Ganztagsgrundschule neue wichtige Eckpfeiler in der Betreuung unserer Kinder darstellen werden, da dadurch ein völlig anderes Schulkonzept angeboten wird. Dieses sieht, grob gesagt, einen

rhythmisierten Unterricht ohne Hausaufgaben und zusätzlichem Angebot vor. Dieses Angebot soll unter anderem auch durch die örtlichen Vereine möglich gemacht werden. Der Schultag endet dann an vier Tagen 15.30 Uhr, im Anschluss daran wird es bis 17Uhr ein Betreuungsangebot geben. Daneben gibt es natürlich nach wie vor die Möglichkeit, in der Lindenschule und der Grundschule Leopoldshafen mit angeschlossenem Hort bzw. Kernzeitbetreuung die Kinder wie bisher betreuen zu lassen. Wie sich die neue Grundschule auf die Hortzeiten bzw. die Belegung auswirken wird, wird nicht zuletzt von der Anzahl der Anmeldungen im kommenden Schuljahr abhängen.

Es ist uns in diesem Zusammenhang ein wichtiges Anliegen, zu prüfen, inwiefern zukünftig im Hortbereich auch flexiblere Betreuungszeiten umzusetzen sind, d.h. dass Kinder z.B. nur für 2 oder 3 Tage angemeldet werden können. Hierbei sind aber sicherlich noch finanzielle und konzeptionelle Grundfragen zu klären.

Und da zu einer „neuen“ Schule auch die Frage eines sicheren Schulwegs gehört, freut es uns, dass unserem Vorschlag nach einer besseren Beleuchtung des Buchheimer Wegs im vorliegenden Haushalt Rechnung getragen wurde. Gleiches gilt für die Verkehrssituation vor dem Kindergarten Märchenwald, hier muss an die Verkehrsteilnehmer appelliert werden, nicht durch Slalomfahren um die Geschwindigkeitsbegrenzungen herum die Kinder zu gefährden. Auch hier wird die Verwaltung auf unser Anraten hin die Möglichkeiten prüfen, durch eine bauliche Maßnahme eine Verbesserung herbeizuführen

Mit der Fertigstellung der Hauptstrasse zum Sommer 2014 wird sich sicherlich auch die Verkehrssituation dort deutlich positiv verändern. Die schon lange geforderte Verbesserung für Fahrradfahrer durch die Einführung des durchgehenden Fahrradstreifens wird von allen Verkehrsteilnehmern wesentlich mehr gegenseitige Rücksichtnahme notwendig machen. Es sollte gleichzeitig ein Anreiz sein, gerade für kurze Strecken häufiger das umweltfreundliche Verkehrsmittel Fahrrad zu benutzen.

Die Planung eines Parkraumkonzepts in der Gemeinde wird gerade begonnen. Das Parken auf dem Gehweg wird so reglementiert, dass ein Durchkommen mit Kinderwagen oder eine sichere Benutzung durch unsere älteren Mitbürger garantiert wird. Es wird ein Umdenken in diesem Thema dahin geben müssen, dass das Fahrzeug möglichst auf dem eigenen Grundstück geparkt wird und nicht mehr auf dem Gehweg davor. Da der demographische Wandel natürlich auch vor unserer Gemeinde nicht Halt macht und der Anteil der älteren Mitbürger stark zunimmt, freut es uns, dass unser Antrag zur Einführung eines runden Tisches für Senioren in unserer Gemeinde erfolgreich war. Leider war diese Einrichtung durch personelle Veränderungen ins Stocken geraten, die Arbeit soll aber in diesem Jahr wieder verstärkt aufgenommen werden.

Die Einführung eines mobilen Bürgerbüros, das die Möglichkeit gegeben hätte, die wichtigsten Bürgerdienste wie Ausweisverlängerung etc. zuhause durchzuführen, hatten wir zunächst beantragt, dann den Antrag aber aufgrund der wohl noch zu geringen Nachfrage wieder zurückgezogen. Hier gilt es zukünftig, immer wieder zeitnah den Bedarf zu ermitteln und dies dann gegebenenfalls neu zu beraten. Mit der Einführung einer neuen Homepage zum Frühjahr 2014 sowie der neuen Servicenummer 115 wird sich für die Bürger unserer Gemeinde auch die Möglichkeit verbessern, sich über das Angebot der Gemeinde ein Bild zu machen und auf wichtige Informationen und Dienste zuzugreifen.

Gerade das vielfältige Engagement und Angebot unserer Vereine und Institutionen kann hierbei gar nicht oft genug hervorgehoben werden. Dies zeigt sich z.B. auch in der gemeinsamen Durchführung der anstehenden Veranstaltungen wie dem Dorffest

bei der Rheinhalle in diesem Jahr und dem großen Engagement bei der Planung und Durchführung des anstehenden 1250-jährigen Jubiläums in Eggenstein 2015. Zu diesem Zeitpunkt soll dann auch das vieldiskutierte Heimathaus in Eggenstein eröffnet werden. Wir stehen voll hinter der Entscheidung, das älteste noch vorhandene Gebäude in Eggenstein zu erwerben und in ihm zukünftig Ausstellungen zur Geschichte unserer Gemeinde zu durchzuführen. Die Kosten der notwendigen Renovierung haben wir im Rahmen der anstehenden Sparmaßnahmen finanziell auf das Notwendige reduziert und hoffen hier auf bürgerschaftliches Engagement, wie es z.B. bei der Renovierung der alten Fähre ebenfalls hervorragend funktioniert hat. Eines muss zu den jüngsten Entwicklungen der Bauvorhaben in den alten Ortskernen dann doch noch gesagt werden. Die vom Land geforderte innerörtliche Flächenverdichtung ist leider nicht immer ein Segen für die Gemeinden. Oftmals würden wir von Seiten des Gemeinderates gerne ein Baugesuch ablehnen und können es laut Gesetz nicht. Es bringt Unmut und Unverständnis bei den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern hervor, was zudem dann auch noch zu Gerüchten und Spekulationen bei noch freien Plätzen oder Objekten führt.

Gerade in einem Wahljahr wie 2014, wäre es sehr wünschenswert, wenn sich das bürgerliche Engagement auch auf die aktive Ausübung des Wahlrechts auswirken würde. „Wählen gehen“ heißt das Motto für dieses Jahr, denn eine Gemeinderatswahl bietet die Möglichkeit, aktiv auf das Geschehen im Ort einzuwirken und die Persönlichkeiten zu unterstützen, die sich in der Gemeindepolitik zum Wohle aller Bürger engagieren. Denn, obgleich die finanziellen Rahmenbedingungen die nächsten Jahre etwas schlechter werden, bleibt genügend Spielraum, die vielfältigen Aufgaben, die sich in den nächsten Jahren stellen werden, mit Zuversicht und Engagement erfolgreich zu meistern.

Wir bedanken uns bei Bürgermeister, Verwaltung und Gemeinderatskollegen für die gute Zusammenarbeit und bei den Bürgern und Bürgerinnen, die sich in vielfältiger Form in unser Gemeinwesen einbringen.

Die SPD-Fraktion stimmt der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2014 und den Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zu.

Eggenstein -Leopoldshafen, den 25.02.14

Christian Derr